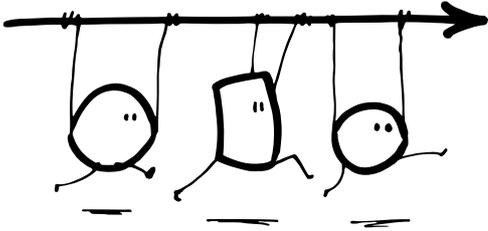


# Wie stelle ich konstruktive Fragen?

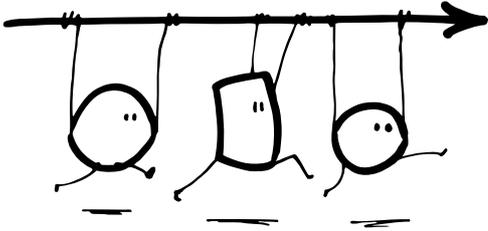
## Klassisch lösungsorientierte Fragen

- Was wünschen Sie sich in der gegenwärtigen Situation? Was wünschen sich eventuell andere?
- (Wann) War es schon mal ein klein wenig besser? Was war da anders?
- Was haben Sie oder andere konkret dazu beigetragen, dass es anders war?
- In wessen Macht läge es, jetzt und hier oder in Zukunft etwas zu verändern? Was?
- Kennen Sie Beispiele, wo es ein klein bisschen besser läuft? Was wird dort getan? Was nicht?
- Was kann man davon lernen? Was nicht?
- Was wäre ein guter Kennwert, um Erfolge sichtbar zu machen? Was noch?
- Gibt es dazu Forschung? Wo und wie wird diese berücksichtigt?
- Einmal angenommen, das Problem wäre eines Tages plötzlich gelöst (z. B. ein Millionär entscheidet sich zu investieren, es wird etwas erfunden, es geschieht ein Wunder, egal). Woran würden die Menschen das zuerst im Alltag merken? Was bekämen wir zu sehen, wenn jemand darüber eine Reportage drehen würde?
- Welche der Veränderungen, die Sie eben beschrieben haben, sind vielleicht auch ohne so ein Wunder erreichbar? Wie?
- Einmal angenommen, Sie hätten unbegrenzt Zeit und Geld zur Verfügung, um das Problem zu lösen. Was würden Sie tun?
- Wer hätte vielleicht noch gute Ideen, was man tun könnte?
- Sie sagen, das war schon immer ein Problem. Wie hat sich das früher gezeigt, wie heute? Was hat sich verändert?
- Mit wem könnte ich sprechen, um mehr darüber zu erfahren? (auch: Perspektivenreichtum)



## Einem Lösungsansatz auf den Grund gehen

- Frage nicht nur “Wer hat’s gemacht?” sondern “Wie wird’s gemacht?” Die größte Lernmöglichkeit liegt nicht in der Berichterstattung über die Persönlichkeit einer bestimmten Person, sondern in dem übertragbaren Wissen zu seinem oder ihrem Lösungsansatz.
- Ersetze “Ist dieser Ansatz skalierbar?” durch “Inwiefern bestimmt der Kontext, in dem dieser Ansatz versucht wurde, seinen Erfolg?” In welchen anderen Kontexten würde der Ansatz wahrscheinlich funktionieren oder nicht funktionieren, basierend auf dem bereits gewonnenen Wissen? Skalierbarkeit ist nicht immer die Priorität und sollte es auch nicht sein.
- Anstatt “Welche Resultate gibt es?” frage “Welche Messergebnisse sind am wichtigsten?” Organisationen werfen einem Metriken hinterher, aber wenn es sich damit nicht um die wichtigsten Zahlen zur Frage nach Wandel handelt, können sie einen ablenken.
- Anstelle von “Was denken Experten?” finde auch heraus “Was denken Menschen, die direkt von dem Model beeinflusst werden?” Wenn immer möglich, sprich mit Menschen vor Ort, und nicht nur mit den üblichen Verdächtigen (wie Think Tanks, Professoren oder Innovatoren).
- Ersetze “Funktioniert es?” mit “In welchen Bereichen funktioniert es und in welchen scheitert es?” Es gibt keine Patentlösung, wenn es um wirklich transformativen sozialen Wandel geht – diese Komplexität sollte unsere Berichterstattung widerspiegeln.

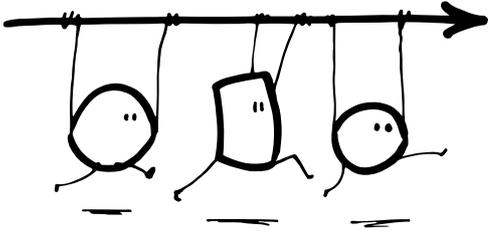


## Fragen für mehr Perspektivreichtum in Recherchen und Interviews

- Wer ist noch von dem Sachverhalt betroffen? Inwiefern?
- Wie würde diese Person wohl die Geschichte erzählen?
- Wie deren Kunde, Chefin, Nachbar oder Kind?
- Wen könnte man sonst noch fragen? Wem noch zuhören?
- Wer ist „Täter“, wer „Opfer“, wer „Retter“? Könnte es auch umgekehrt sein? Oder ganz anders?

## Fragen zur Reflexion der eigenen Perspektive in der Berichterstattung

- Mit welchen Labeln präsentiere ich eine Person? (z. B. als Arbeiterkind oder als erfolgreiche Chemikerin, vegan oder katholisch, als türkeistämmig oder als Ruhrpottler, als Mutter oder als Schalke-Fan?)
- Und mit welcher dieser „Personen“ spreche ich? Und wer entscheidet das?
- Wie verändert sich die Geschichte, wenn ich sie 1 Woche früher zu erzählen beginne? Oder 2 Monate, 20 oder 120 Jahre früher?
- Wie wird wer in 1 Jahr auf die Geschichte zurückblicken? Was könnte dann sein?
- Wie wäre das alles wohl in Rostock, Ulm oder Bremen, in Dänemark oder Bulgarien?
- Und wie im Nachbarort? Wie auf dem Land bzw. im urbanen Raum
- Gibt es Geschichten von dort? Wie finde ich die?
- Welche Orte suche ich für eine Recherche auf, welche nicht? Und in welcher Reihenfolge?
- Wie wähle ich die Reihenfolge der Personen, mit denen ich spreche?
- In welcher Reihenfolge kommen sie dann in meinem Beitrag zu Wort?



## Fragen zur Förderung von konstruktivem Dialog mit mehreren Interessengruppen oder Konfliktparteien

- Was haben Sie trotz allem gemeinsam? Was verbindet Sie?
- Angenommen, Sie wären sich ein oder zwei kleinen Punkten einig. Welche könnten das sein?
- Was schätzen Sie bei allen Differenzen aneinander?
- Was wünschen Sie sich von den anderen Parteien?
- Was wünschen die sich möglicherweise von Ihnen?
- Was würde dann möglich?
- Einmal angenommen, Sie würden Ihren Konflikt beilegen und einen echten Konsens finden, von dem alle profitieren. Was wäre ein wichtiger Punkt bei einem solchen Konsens?
- Angenommen, Ihr Gegenüber hat gute Gründe für seinen oder ihren Standpunkt. Welche könnten das sein?

Stand: Juni 2022

Weitere Materialien, News, Termine  
vom Bonn Institute findest Du hier



Scanne mich



[bonn-institute.org](https://bonn-institute.org)